



München, den 30.4.2024

Pressemitteilung

Umweltorganisationen der CIPRA zeigen Kandidat:innen für das EU-Parlament den Wert des Naturschutzes in den Bayerischen Alpen

Eine von CIPRA Deutschland organisierte Exkursion von deutschen Alpin- und Umweltorganisationen mit Kandidat:innen der Europawahl zeigte geschützte Naturräume bis hin zu grenzüberschreitenden Naturschutzprojekten. Das Anliegen der Umweltschützer:innen war, den Kandidat:innen der Europawahl ein Bewusstsein für die Errungenschaften und die offenen Baustellen der EU mit auf Ihren Weg ins EU-Parlament zu geben. Die Diskussionen im Anschluss an die Exkursion zeigten das starke Engagement und Interesse der Teilnehmer:innen an der Unterstützung des Naturschutzes auf europäischer Ebene.

Acht der unter dem Dach von CIPRA Deutschland versammelten Alpin- und Umweltorganisationen luden die EU-Parlamentskandidat:innen am 29.4.24 ins Graswangtal zu einer gemeinsamen Exkursion ein. Ziel war es, den Politiker:innen den Wert des Naturschutzes und die Bedeutung der EU-Gesetzgebung näherzubringen. Die Umweltorganisationen fordern von den zukünftigen EU-Parlamentarier:innen eine konkrete Auseinandersetzung mit den Auswirkungen und Defiziten der EU-Gesetzgebung auf den Naturschutz. Sie betonen die Notwendigkeit widerstandsfähiger Ökosysteme, auch in intensiv genutzten land- und forstwirtschaftlichen Flächen, und fordern Rückendeckung für das Restoration Law sowie die Unterstützung und Umsetzung bestehender EU-Regelungen wie beispielsweise Natura 2000 oder der Wasserrahmenrichtlinie. Darüber hinaus drängen sie auf eine konsequente Umsetzung des EU Green Deal und heben die Bedeutung naturbasierter Lösungen im Klimaschutz hervor. Gleichzeitig warnen die Organisationsgruppen vor dem Einfluss völkisch-nationalistischer und rechtsextremer Ideologien im Naturschutz und plädieren für ein Engagement im Naturschutz im Einklang mit Demokratie und Menschenrechten.

Einladende Organisationen

CIPRA Deutschland, BUND Naturschutz in Bayern (BN) mit BUNDjugend Bayern, Deutscher Alpenverein (DAV) mit Jugend des Deutschen Alpenvereins, Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV), NaturFreunde Deutschlands Landesverband Bayern (NaturFreunde), Protect Our Winters Germany (POW), Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal (SGT), Verein zum Schutz der Bergwelt (VzSB)

O-Töne aus den Organisationen

"Diese Exkursion war eine einzigartige Gelegenheit für uns als Umweltorganisationen, den Kandidat:innen für das EU-Parlament die konkreten Auswirkungen, aber auch Defizite der EU-Gesetzgebung auf den Naturschutz vor Ort zu zeigen und unsere Erwartungen an die Politik nahe zu bringen", sagte **Axel Doering, Präsident von CIPRA Deutschland**. "Wir sind stolz darauf, die bedeutenden Fortschritte im Naturschutz in den Bayerischen Alpen demonstrieren zu können und freuen uns über das Interesse und Engagement der Kandidatinnen und Kandidaten."

Richard Mergner, Landesvorsitzender des BN, betont: „Um die multiplen Krisen unserer Zeit zu lösen brauchen wir widerstandsfähige Ökosysteme, nicht nur in Schutzgebieten sondern vor allem auch in intensiv genutzten land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Das EU-



Wiederherstellungsgesetz sollte stärker als bisher den Zustand geschädigter Ökosystem verbessern, es steckt leider noch im EU-Ministerrat fest. Die Europawahl am 9. Juni ist eine Schicksalswahl, denn die EU ist Richtungsweisend für den zukünftigen Natur- und Umweltschutz.“

„EU-Regelungen wie Natura2000 oder auch das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur entsprechen voll und ganz den Überzeugungen des DAV: Naturschutz und eine naturverträgliche Nutzung sind gemeinsam möglich, wenn sich alle Beteiligten konstruktiv einbringen“, ist **DAV-Vizepräsident Wolfgang Arnoldt** überzeugt. „Von den Europaabgeordneten erwarten wir, dass sie sich für den Erhalt und die Umsetzung dieser Regelungen einsetzen.“

„Die EU hat ihre Position als globaler Vorreiter in der Klimapolitik durch den EU Green Deal unter Beweis gestellt, insbesondere durch das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden“, betont **POW-Koordinator Mats Mosel**. „Wir, als Repräsentanten der Outdoorsport-Gemeinschaft, fordern das nächste EU-Parlament dazu auf, sich seiner größten Aufgabe bisher zu stellen, an ambitionierten Maßnahmen festzuhalten und ihre Umsetzung nicht zu verzögern.“

„Naturbasierte Lösungen ("nature based solutions") im Klimaschutz sind technischen Lösungen vorzuziehen, wie beispielsweise der Erhalt des Bergwalds für den Erosionsschutz oder von Feuchtgebieten (Feuchtwiesen, Moore, Flussauen) als Retentionsräumen bei Starkregenereignissen. Gleichzeitig fungieren insbesondere Wälder und intakte Moore als natürliche CO₂-Senken. Der Erhalt dieser Biotoptypen lohnt sich nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch in finanzieller Sicht. Die Ausblendung des Naturschutzes beim Ausbau der Erneuerbaren Energien halten wir daher für einen fatalen Fehler.“ Ergänzt **Dr. Sabine Rösler, 1. Vorsitzende des VzSB**.

„Wir müssen wachsam sein, wenn sich völkisch-nationalistische und rechtsextreme Ideologien im Umwelt- und Naturschutz verstecken“, warnt **Christine Eben von den NaturFreunden**. „Das Ziel: Engagement im Naturschutz muss Hand in Hand gehen mit dem Engagement für Demokratie und Menschenrechte.“

Exkursionsablauf:

Am 29.4.2024 fand eine erfolgreiche Exkursion der CIPRA Deutschland unter der Beteiligung mehrerer Alpin- und Umweltorganisationen statt, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Kandidat:innen für das EU-Parlament die beeindruckenden Errungenschaften des Naturschutzes in den Bayerischen Alpen näherzubringen. Die Veranstaltung bot einen fachkundigen Einblick in die geschützten Naturräume der Region, welche positiven Auswirkungen die EU-Gesetze auf den bayrischen Naturschutz ausüben können und verdeutlichte die Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Naturschutz.

Die Exkursion begann mittags in Graswang, wo Vertreter:innen von acht Organisationen (CIPRA Deutschland, BUND Naturschutz in Bayern, Deutscher Alpenverein, Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern, NaturFreunde Deutschlands Landesverband Bayern, Protect Our Winters Germany, Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal, Verein zum Schutz der Bergwelt) die Kandidat:innen willkommen hießen. Gemeinsam machte sich die Gruppe auf den Weg entlang der durch die Schneeschmelze während der Exkursion beeindruckend anwachsenden Linder in Richtung Bergwald und begleitete die lokalen Experten Michael Schödl vom LBV und Joachim Mark vom BN, die die Bedeutung von Natur- und Bergwäldern als Schutzgebiete erläuterten.

Während der Wanderung wurden verschiedene Ökosysteme mit hoher Biodiversität auf kleinstem Raum erkundet, wobei besonderes Augenmerk auf Projekte wie Natura 2000 und INTERREG gelegt wurde, die maßgeblich zur Erhaltung der Landschaft beitragen. Ein Abstecher in das Ettaler Weidmoos unter der Leitung von Martin Kleiner vom BN bot



Gelegenheit, die Rolle von Mooren als CO₂-Senken zu verstehen und über die grenzüberschreitende Vernetzung mit Tirol zu diskutieren.

Abschließender Höhepunkt der Veranstaltung war eine Diskussion der Kandidat:innen und Vertreter:innen der Umweltorganisationen über Themen wie das Nature Restoration Law der EU, die Bedeutung erneuerbarer Energien im Einklang mit dem Naturschutz und die Herausforderungen des Klimaschutzes in den Alpen.

Die Veranstaltung endete mit einem Ausblick auf zukünftige Initiativen und die weitere Zusammenarbeit zwischen den Umweltorganisationen und den künftigen EU-Parlamentarier:innen im Bereich des Naturschutzes auf regionaler und europäischer Ebene.

Vertreter:innen ihrer Organisation / Partei:

Verbände

BUND Naturschutz	Richard Mergner (Landesvorsitzender)
CIPRA Deutschland	Axel Doering (Präsident), Uwe Roth (Geschäftsführer)
DAV	Wolfgang Arnoldt (Vizepräsident)
LBV	Dr. Norbert Schäffer (1. Vorsitzender)
NaturFreunde	Christine Eben
POW	Michael Nertinger
SGT	Barbara Staudacher (Vorstandsmitglied)
VzSB	Dr. Sabine Rösler (1. Vorsitzende)

Parteien

CSU	Klaus DÜthorn
Freien Wähler	Jürgen Rappert
Grüne	Andie Wöhrle,
ÖDP	Helmut Kauer, Tobias Ruff, Dr. Michael Stöhr
SPD	Maria Noichl, Dinh Dat Hoang

Ansprechpartner:

Uwe Roth (CIPRA D), uwe.roth@cipra.org, 089 / 23 23 98-40

cipra.de